

Protokoll über die dritte Sitzung des Klimabeirats der Stadt Buchholz

Sitzungstermin	22. November 2021
Sitzungsort	Empore, Breite Str. 10
Sitzungsbeginn	19:05
Sitzungsende	21:25

Anwesende Mitglieder

Dr. Monika Griefahn	Vorsitzende	Vor Ort
Frerk Meyer	Stellvertretender Vorsitzender + Grüne-Fraktion	Vor Ort
Jan-Hendrik Röhse	Bürgermeister	Vor Ort
Nico Wiesmann	Klimaschutzbeauftragter + Schriftführer	Vor Ort
Sinjo Neitsch	Klimateam Energie	Online
Alexa Vetter	Klimateam Konsum	Vor Ort
Michaela Lorscheider	Klimateam Bauen	Vor Ort
Klaus-Michael Kaiser	Klimateam Wirtschaft	Online
Peter Eckhoff	Klimateam Mobilität	Vor Ort
Frank Piwecki	SPD-Fraktion	Vor Ort
Grit Weiland	BuLi-Fraktion	Vor Ort
Rainer Sekula	AFD-Fraktion	Online
Dr. Martin Pries	FDP-Fraktion	Vor Ort
Philipp Brombach	CDU-Fraktion	Vor Ort
Christoph Diederling	Wirtschaftsrunde	Vor Ort
Dr. Christian Kuhse	Wirtschaftsbetriebe	Vor Ort
Ben Meisborn	Jugendrat	Vor Ort
Elisabeth Bischoff	Umweltverbände	Vor Ort
Prof. Dr. Maximilian Gege	Experte	Online
Prof. Dr. Cornelius Herstatt	Experte	Vor Ort

Gäste

Prof. Dr. Jörg Knieling	Klimabeirat Stadt Hamburg	online
-------------------------	---------------------------	--------

Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Vorsitzende Dr. Griefahn
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls zur Sitzung am 20. September 2021
4. Vorstellung und Diskussion mit Prof. Knieling (HCU Hamburg und Klimabeirat Hamburg) + Antrag Klimateam Stadt & Bauen
5. Aktuelles zum Klimaaktionsplan
6. Erarbeitung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans für die Stadt Buchholz
7. Prüfung der Eignung kommunaler Gebäude und großer Parkflächen für den Ausbau der Solarenergie
8. Prüfung, Anpassung und Beschluss der Geschäftsordnung des Klimabeirats
9. Verschiedenes/Termine

Die Vorsitzende Dr. Griefahn eröffnet die Sitzung um 19:05 Uhr.

1. Begrüßung durch die Vorsitzende Dr. Griefahn

Frau Dr. Griefahn begrüßt die Anwesenden und startet eine kurze Vorstellungsrunde.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Griefahn stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

3. Genehmigung des Protokolls zur Sitzung am 20. September 2021

Es gibt mehrere Korrekturvorschläge bzw. Anmerkungen zum Protokoll:

- Frau Bischoff findet die Ideen von Herrn Prof. Gege (z.B. Klimafond) sehr spannend und möchte diese möglichst weiterverfolgen. Zudem begrüßt Sie auch die Idee von Herrn Prof. Herstatt der „No Waste Cities“, die in einem Ort in Japan bereits umgesetzt wurde.
- Es wird eine im vorläufigen Protokoll zur zweiten Sitzung erwähnte Liste mit Handlungsempfehlungen angesprochen, die der Stadt vorliegen würde. Nach kurzer Diskussion kann festgestellt werden, dass es sich um eine Liste mit bis 2035 geplanten Infrastrukturprojekten handelt, die aber nicht nur Klimaschutzmaßnahmen enthält (DS 16-21/0866.001). Diese wird im Nachgang herumgeschickt.
- Frau Lorscheider merkt an, dass die Zunahme der Wohnfläche pro Person ebenfalls auf den Neubau von Wohnraum zurückzuführen ist und nicht nur auf die alleinlebenden, älteren Menschen.
- Herr Sekula sagt, dass er das Protokoll zur zweiten Sitzung nicht erhalten habe. Herr Wiesmann sichert eine Zusendung zu.

Das Protokoll wird mit diesen Anmerkungen genehmigt.

4. Vorstellung und Diskussion mit Prof. Knieling (HCU Hamburg und Klimabeirat Hamburg) + Antrag Klimateam Stadt & Bauen

Frau Dr. Griefahn begrüßt Herrn Prof. Jörg Knieling, der sich online zugeschaltet hat. Herr Prof. Knieling stellt sich und seine Tätigkeiten kurz vor. Er ist Professor für Stadtplanung und Regionalentwicklung an der HCU Hamburg und forscht zu verschiedenen Themen, u.a. zu Klimaschutz und Klimaanpassung in Stadt und Region. Herr Prof. Knieling ist stellvertretender Vorsitzender des neu eingerichteten wissenschaftlichen Klimabeirats Hamburg, der den Senat der Freien und Hansestadt berät. Mittels einer Präsentation stellt er die Funktion, Zusammensetzung und aktuellen Projekte des Klimabeirats vor. Der Hamburger Klimabeirat kommentiert Gesetze, Planungen und Konzepte der Hamburger Klimaschutz- und Stadtentwicklungspolitik, gibt Empfehlungen zu aktuellen klimarelevanten Themen ab und kann eigene Themen und Initiativen in den Diskurs einbringen. Aktuelle Themen sind z.B. eine Stellungnahme zur Novellierung des Hamburger Klimaschutzgesetzes und eine Empfehlung zur Berechnung von Treibhausgasemissionen bei Infrastrukturprojekten. Weiterhin ist die Kommentierung des Koalitionsvertrags der neuen Bundesregierung geplant.

Im Anschluss an die Präsentation fragt Herr Röhse, warum sich der Klimabeirat in Hamburg ausschließlich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammensetzt. Herr Prof. Knieling erläutert, dass der Klimabeirat als wissenschaftlicher Beirat eingerichtet wurde, es aber parallel einen Energiewendebeirat gibt, der sich ähnlich zusammensetzt, wie der Klimabeirat in Buchholz. Aktuell befinden sich die Schnittstellen zwischen Klimabeirat und Energiewendebeirat im Aufbau.

Herr Prof. Knieling schlägt einen regen Austausch und eine Kooperation zwischen allen Klimabeiräten in der Metropolregion Hamburg vor, da die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hamburg und der Region wichtige Beiträge zu einem wirkungsvollen Klimaschutz leisten kann, etwa in den Bereichen Mobilität, Siedlungs- und Freiraumentwicklung oder erneuerbare Energien.

Im Anschluss stellt Frau Dr. Griefahn den Antrag des Klimateams Stadt und Bauen vor und übergibt das Wort an Frau Lorscheider. Von ihr wird der Antrag näher erläutert. Sie erklärt, dass untersucht werden sollte, was die Grenzen des Wachstums in der Stadt Buchholz sind wie ein nachhaltiges Wachstum erreicht werden kann. In Bezug auf den Wohnungsbau schlägt Herr Prof. Knieling vor, dass (wie in Hamburg) die Stadt im Rahmen einer vorsorgenden Flächenpolitik Flächen aufkaufen sollte, um das Wachstum steuern und bezahlbaren Wohnungsbau ermöglichen zu können. Zudem veräußert die Stadt Hamburg Flächen nur noch nach dem Erbbaurecht (Erbbaurecht), wodurch die Stadt auch später die Möglichkeit besitzt, Anpassungen vorzunehmen, sofern die Verträge dies vorsehen.

Frau Weiland dankt Frau Lorscheider für den Antrag und stellt klar, dass in Niedersachsen zu viel Fläche versiegelt wird. Im integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Buchholz wird ein „moderates“ Wachstum vorgeschlagen. Diese Aussage ist zwar sehr dehnbar, aber bezogen auf konkrete Zahlen wurde bereits im Jahr 2020 die Bevölkerungsprognose für 2030 übertroffen. Weiterhin gibt sie zu bedenken, dass die Nachhaltigkeitsthematik heute einen viel höheren Stellenwert genießt als noch während der Erstellung des ISEK im Jahr 2015 und folglich (mit Bürgerbeteiligung) eine Aktualisierung durchgeführt werden sollte.

Frau Lorscheider begrüßt den Vorschlag von Frau Dr. Griefahn, einen zusätzlichen Termin zu diesem Thema zu organisieren. Sie appelliert, die Abstimmung zwischen den Kommunen zu verstärken, damit das Konkurrenzdenken zwischen Kommunen (z.B. hinsichtlich der Ansiedlung von Gewerbebetrieben) verringert wird. Herr Prof. Knieling erwähnt Frau Hildegard Zeck (Niedersächsisches Landwirtschaftsministerium, Raumordnung), die sich in Niedersachsen intensiv mit derartigen Fragen befasst hat. Seiner Auffassung nach wären gemeinsame, interkommunale Projekte zur Verminderung des Konkurrenzdenkens sinnvoll.

Herr Prof. Herstatt stellt ein kürzlich im Landkreis Lüchow-Dannenberg gestartetes Projekt zum Thema Cradle-to-Cradle vor. Er setzt die Sitzungsmitglieder davon in Kenntnis, dass die Gründung einer Innovationsagentur für die Metropolregion in Auftrag gegeben wurde, die u.a. auch die regionalen nachhaltigen Projekte sichtbar machen soll. Frau Bischoff ist der Meinung, dass einerseits die große Ebene, aber andererseits auch die kommunale Ebene betrachtet werden sollte, damit auch die Menschen in Buchholz mitgenommen werden. Es sei wichtig, das Bewusstsein der Menschen in Buchholz zu wecken.

Herr Neitsch stellt die Idee der Schwammstadt vor, die zur Abkühlung von Innenstädten beitragen kann. Herr Dr. Pries begrüßt diese Idee, möchte sie aber separat betrachten. Dem Vorschlag eines Projektes über die Metropolregion Hamburg sieht er skeptisch, da die Stadt Hamburg das Umland nicht wahrnehme. Er plädiert für eine regionale Lösung. Herr Röhse schlägt vor, dieses Thema während der separaten Veranstaltung näher zu betrachten. Herr Diederling möchte auch Input zum Thema einbringen, ist aber ebenfalls der Meinung, dass eine Vertiefung während einer gesonderten Veranstaltung zu dem Themenkomplex sinnvoll wäre. Er plädiert dafür, die Ziele dieser Veranstaltung bereits vorher zu konkretisieren.

Herr Prof. Gege schlägt im Chat vor, Niko Paech als Ansprechpartner zu diesem Thema einzuladen.

5. Aktuelles zum Klimaaktionsplan

Herr Wiesmann stellt kurz den aktuellen Stand der Erarbeitung des Klimaaktionsplans vor und bedankt sich für die rege Teilnahme an den Potentialgesprächen. Herr Werner bedankt sich ebenfalls für die wertvollen Informationen, die während der Workshop-Termine zu den Potentialen, Hemmnissen und Erfolgsfaktoren eingebracht wurden.

Die Erarbeitung des Klimaaktionsplans liegt Herrn Werner zufolge im Zeitplan. Im nächsten Jahr ist eine weitere Abstimmung mit den Akteuren geplant, bevor dann Mitte 2022 der finale Klimaaktionsplan vorliegen soll.

Herr Werner erwähnt, dass auch das Hamburg Institut an der Verschärfung der Hamburger Klimaziele beteiligt ist und begrüßt ebenfalls eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit. Herr Werner steht gerne für Fragen zur Verfügung. Frau Dr. Griefahn schlägt jedoch vor diese auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

6. Erarbeitung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans für die Stadt Buchholz

Herr Wiesmann stellt den Antrag vor. Er erläutert, dass zunächst stadtweit die Wärmequellen und Wärmedichten analysiert werden sollen, damit untersucht werden kann, in welchen Umgebungen kommunale Wärmenetze vorgesehen werden sollten. Anschließend soll dann eine genauere Betrachtung auf Quartiersebene erfolgen.

Herr Dr. Kuhse sieht die Stadtwerke als Spezialist in Sachen Energie mit langjährigen Kompetenzen und Erfahrungen sowie einem umfangreichen Netzwerk im Bereich der herkömmlichen ebenso wie der Erneuerbarer Energien als Ansprechpartner für die Stadt und als zentrale Steuereinheit für Klimaschutz vor Ort. Er stellt verschiedene Ideen und Projekte vor, die durch die Stadtwerke geplant sind, u.a. die Erstellung eines digitalen Zwillings der Stadt, mit dem eine genaue Analyse (auch) im Bereich der Wärmeplanung möglich wäre. Herr Dr. Kuhse spricht zudem eine Kooperation mit lokalen Handwerkern an. Herr Röhse sagt die Berücksichtigung der Stadtwerke zu und schlägt eine diesbezügliche Änderung des Empfehlungstextes vor.

Frau Vetter wünscht sich eine Karte zur Nutzbarkeit von (oberflächennaher) Geothermie für Wärmepumpen.

Herr Werner sieht in Buchholz keine besonderen Wärmequellen, die für ein zentrales Wärmenetz genutzt werden könnten und empfiehlt daher die Fokussierung auf die Installation von Wärmepumpen, die mit oberflächennaher Geothermie versorgt werden. Er gibt zu bedenken, dass für umfassende Sanierungsmaßnahmen zu wenig Handwerker vorhanden sind und daher bevorzugt an der Wärmeversorgung angesetzt werden sollte. Er plädiert auf Einzelhauslösungen anstatt Wärmenetzen, weshalb auch eine Wärmestrategie und kein umfassendes Wärmekonzept erstellt werden sollte.

Auf Bitte von Frau Dr. Griefahn stellt Herr Prof. Gege den Zukunftsfonds vor. Dieser Fond beruht auf der Idee, Sparvermögen in Projekte zu investieren, die einerseits den Klimaschutz voranbringen und andererseits gleichzeitig aber auch den Sparerinnen und Sparern Zinsen einbringen. Generell sollten alle Akteure (Kommunen, Unternehmen und Bürger/-innen) an einem Strang ziehen, damit Klimaschutz gelingen kann. Es ist zu beachten, dass Nachhaltigkeit nicht nur Investitionen benötigt, sondern auch Geld einsparen kann. Zur Förderung von umweltbewussten Verhalten kann beispielsweise ein Klimawettbewerb ins Leben gerufen werden. Weiterhin stellt Herr Prof. Gege Ökoprofit vor. Durch dieses Programm werden Unternehmen auf ihren Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt und es werden Möglichkeiten zur Reduktion der Energiekosten im Betrieb aufgezeigt. In einzelnen Unternehmen konnten hierdurch Kosteneinsparungen von 30 bis 40% erreicht werden. Herr Prof. Gege schlägt vor, seine Ideen in einer zusätzlichen Veranstaltung detaillierter vorzustellen. Frau Dr. Griefahn begrüßt diesen Vorschlag.

Im Anschluss bekräftigt Herr Neitsch, dass er den Empfehlungstext in seiner ursprünglichen Fassung belassen möchte und ein externes Büro den Plan erstellen sollte, da ansonsten keine Fördermittel in Anspruch genommen werden könnten. Herr Dr. Kuhse stellt klar, dass die Stadtwerke bei Auswahl des externen Büros sowie bei Erarbeitung des Wärmeplans eingebunden werden müssen.

Es wird sich darauf geeinigt, dass im Empfehlungstext ein Hinweis zur Einbindung der Stadtwerke vorgesehen wird.

Der Klimabeirat der Stadt Buchholz i.d.N. trifft folgende Empfehlungen:

1. Die Stadt Buchholz i.d.N. erstellt einen kommunalen Wärme- und Kälteplan, der lokale Potentiale zur klimafreundlichen und nachhaltigen Wärme- und Kälteversorgung darlegt. Die Erarbeitung erfolgt durch ein geeignetes Fachbüro. Bei Auswahl des Büros sowie Erarbeitung des Plans werden die Stadtwerke eingebunden.
2. Für jedes im Eigentum der Stadt befindliche Gebäude sollen, in Abstimmung mit den Stadtwerken, Potentiale zur klimafreundlichen Wärme- und Kälteversorgung dargelegt werden. Diese werden Bestandteil des städtischen Energie- und Gebäudesanierungsmanagements.

7. Prüfung der Eignung kommunaler Gebäude und großer Parkflächen für den Ausbau der Solarenergie

Herr Wiesmann stellt den Antrag vor und erläutert, dass es in Buchholz auf den Dächern kommunaler Gebäude noch großes Potential gibt, welches untersucht werden soll. Weiterhin befinden sich im Stadtgebiet auch zahlreiche Parkplätze, die mittels Solarüberdachungen für die klimafreundliche Stromerzeugung genutzt werden können. Gleichzeitig würden die Fahrzeuge und der Belag unter der Anlage geschont werden.

Herr Dr. Kuhse erläutert, dass über den geplanten digitalen Zwilling auch die Solarpotentiale, sowohl auf den Dächern, als auch in der Freifläche, analysiert werden könnten. Herr Werner ruft in Erinnerung, dass erstmal nur die kommunalen Gebäude adressiert werden sollen. Er schlägt ferner vor, mit der Umsetzung möglichst schnell zu starten.

Frau Lorscheider ist es wichtig, dass der Baumschutz beim Ausbau der Solarenergie berücksichtigt wird und fragt, ob die Bäume im digitalen Zwilling berücksichtigt werden. Herr Röhse und Herr Dr. Kuhse können dies bestätigen. Herr Eckhoff schlägt vor die gesamte Stadt im digitalen Zwilling zu berücksichtigen, woraufhin Herr Dr. Kuhse mitteilen kann, dass dies mittelfristig ohnehin geplant sei.

Es wird mehrfach der Wunsch zur Berücksichtigung der Umsetzung vorgetragen, sodass Frau Dr. Griefahn schlägt vorschlägt, hierfür die Empfehlung um einen Punkt 5 zu ergänzen.

Schlussendlich werden drei weitere Punkte in die Empfehlung aufgenommen:

3. Die Umsetzung der unter Punkt 1. und 2. aufgeführten Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit den Stadtwerken, die gegebenenfalls geeignete Fachbüros beauftragen.
4. Die Stadtwerke werden gebeten, im digitalen Stadtmodell auch die privaten Gebäude zu berücksichtigen
5. Der Rat beschließt ein Umsetzungskonzept inklusive Finanzierungsmodelle

Der Klimabeirat der Stadt Buchholz i.d.N. trifft folgende Empfehlungen:

1. Die Stadt Buchholz i.d.N. prüft die Eignung kommunaler Gebäude für den Ausbau der Solarenergie. In diesem Zusammenhang sollen für jedes öffentliche Gebäude der mögliche Solarertrag, die Investitionskosten und Wirtschaftlichkeit sowie die Treibhausgaseinsparungen untersucht werden. Ferner wird geprüft, welche zusätzliche Gewichtslast die Statik der Dächer zulässt.
2. Die Stadt Buchholz i.d.N. prüft größere Stellplatzflächen mit 20 oder mehr Stellplätzen hinsichtlich Ihrer Eignung für eine Photovoltaiküberdachung. Hierzu sollen für diese Flächen der mögliche Energieertrag und die möglichen Treibhausgasemissionen berechnet werden. Es soll eine Verknüpfung mit der Installation von Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geprüft werden.
3. Die Umsetzung der unter Punkt 1. und 2. aufgeführten Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit den Stadtwerken, die gegebenenfalls geeignete Fachbüros beauftragen.
4. Die Stadtwerke werden gebeten, im digitalen Stadtmodell auch die privaten Gebäude zu berücksichtigen
5. Der Rat beschließt ein Umsetzungskonzept inklusive Finanzierungsmodelle

8. Prüfung, Anpassung und Beschluss der Geschäftsordnung des Klimabeirats

Die Geschäftsordnung wird gemäß des Antrags (Streichung von § 2 Abs. 7) abgeändert und die geänderte Fassung bestätigt.

Der Klimabeirat der Stadt Buchholz i.d.N. fasst folgenden Beschlüsse:

1. § 2 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Klimabeirats wird ersatzlos gestrichen
2. Die um Punkt 1 geänderte Fassung der Geschäftsordnung wird ansonsten unverändert bestätigt

9. Verschiedenes/Termine

Der nächste Termin des Klimabeirats findet am 07. Februar 2022, 19 Uhr statt. Insgesamt wird es im Jahr 2022 vier Sitzungstermine geben:

Mo, 7.2.

Dienstag, 2.5.

Montag, 4.7.

Dienstag, 11.10.

Frau Vetter fragt bezüglich der Gründung eines Klimateams Land- und Forstwirtschaft nach. Herr Wiesmann sagt einen Austausch zu. Frau Lorscheider wünscht eine Einbindung der Klimateams in die Antragstellung für Förderprogramme.

Die Vorsitzende Dr. Griefahn schließt die Sitzung um 21:25 Uhr

Ausgefertigt am 21.01.2022

Vorsitzende Bürgermeister Protokollführer

Genehmigt in der Sitzung am

Stimmenverhältnis: Einstimmig/dafür: dagegen: Enthaltungen:

Vorsitzende Bürgermeister Protokollführer/in